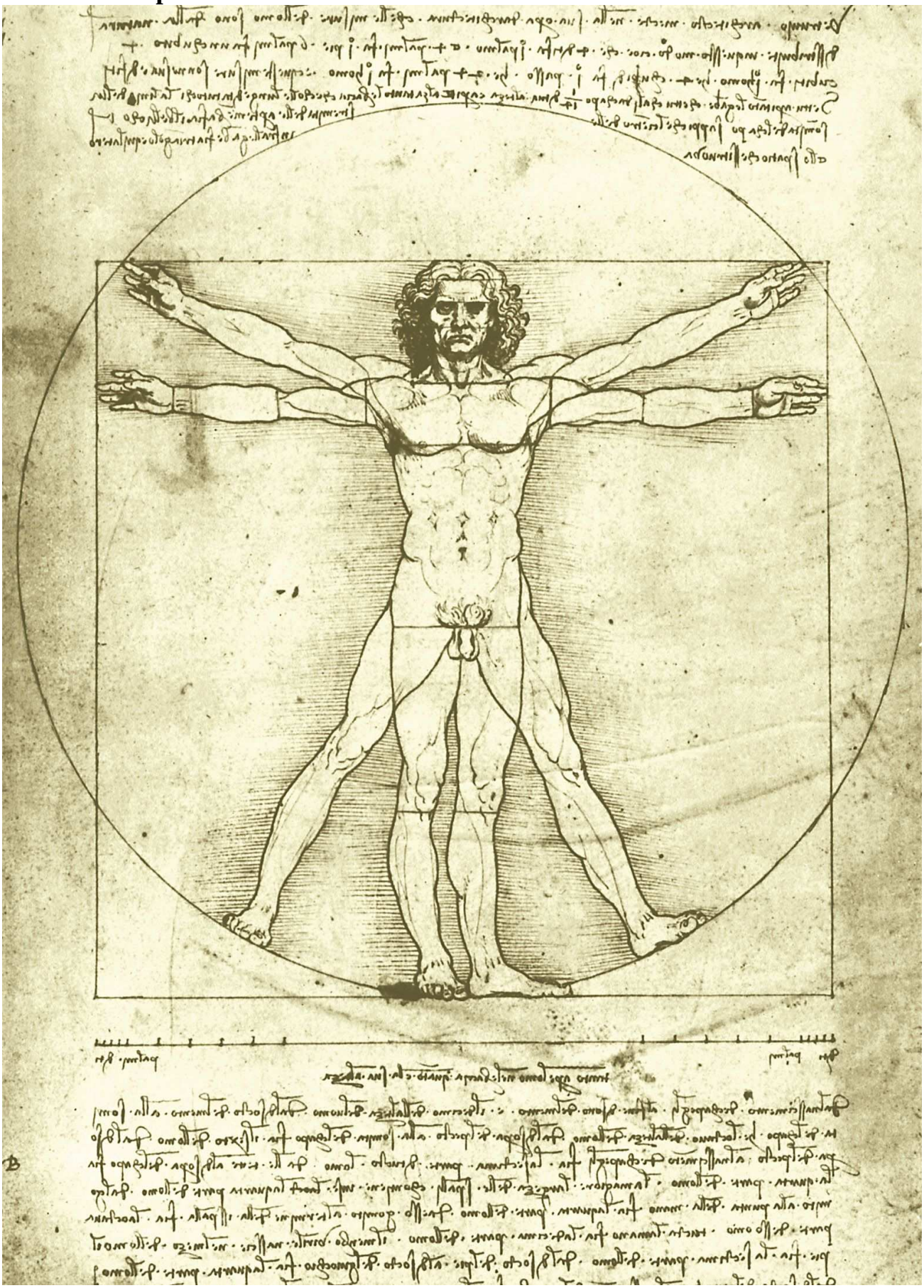
Proportionsstudie des Menschen von Leonardo da Vinci



Innsbruck, 20. Dezember 2014

Über den Zustand der Wissenschaft im Allgemeinen und über die Verteilung der natürlichen Zahlen im Speziellen

Sehr geehrte Damen und Herren Wissenschaftler!

Unsere heutige, hochtechnisierte Gesellschaft, wurzelt im alten Griechenland. In der Wiege der Demokratie begannen Naturforschen welche sich Gleichzeitig auch als Philosophen verstanden, über die geometrischen bzw. mathematischen Zusammenhänge in der Natur Gedanken zu machen.
Pythagoras von Samos und Euklid von Alexandria waren die ersten Mathematiker, welche begannen die Zusammenhänge geometrisch- mathematisch zu beschreiben.
Bereits Euklid bewies, dass es eine „unendlich große Anzahl“ von Primzahlen gibt.
Nach diesem Denker ist heute die „Euklidische Geometrie“ (x, y, z Achse) benannt, welche wir aus unserer alltäglichen Erfahrungswelt kennen.
Eine der ältesten Fragen der damaligen und modernen mathematisierten Wissenschaft von Heute, ist die Frage ob unserer Welt ein mathematisches oder geometrisches Grundprinzip zu Grunde liegt.
Wäre das nämlich der Fall, dann könnte man direkt daraus ableiten, dass eine kreativ, schöpferische Intelligenz am Werk war, welche dieses bis heute „unauffindbare“ mathematische Basisprinzip, ersonnen haben müsste.
Diese oder ähnliche Zusammenhänge werden auf heutigen Universitäten nur mehr höchstens am Rande erwähnt, da Spezialwissen über Allgemeinwissen gestellt wird.
Als spezialisierter Elektroniker versuchte ich mir ein Bild davon zu machen wo wir in der Wissenschaft stehen.

Termingerecht habe ich im Jahr 2009, vor dem Beginn der Experimente am CERN, mit der Veröffentlichung der „Hypothese über das Wesen von Raum und Zeit“ aufzeigen wollen, dass Hochenergieexperimente einem „kollektiven Suizidkommando“ gleich kommen.
Der Hauptkritikpunkt ist folgender:
Die unbewiesene „Hypothese über die Existenz der sogenannten Hawkins’ Strahlung“ wurde von den Physikern als Unbedenklichkeitsargument medial verkauft. Als Logiker stehen mir heute noch die Haare zu Berge, da eine experimentell noch nicht bestätigte Hypothese niemals als „Unbedenklichkeitsargument“ herangezogen werden kann.
Sie können diese Studie unter www.indernett.eu finden.
Ich wurde bis heute Großteils ignoriert sei es aus Argumentationsnotstand oder aus bloßer Überheblichkeit.
Eine Intention dieses Artikels ist es den Herren Physikern und Mathematikern an CERN und anderen „Hochenergieexperimentalphysikern“ ein Argument vor Augen zu führen welches sie bewegen könnte Ihr Unterfangen neu zu überdenken.
Eine internationale Konferenz zum Thema „Hochenergieexperimente“ wäre wünschenswert und längst überfällig.
Mittlerweile warnt der von mir kritisierte Stephen Hawkins zwar auch vor Hochenergieexperimenten, jedoch möglicherweise zu optimistisch, wie sie selbst aus den folgenden Zusammenhängen entnehmen können.
Spätestens jetzt sollte den 20 offiziellen Stellen klar sein, dass ich ihnen 2009 nicht aus „Jux und Tollerei“ meine Hypothese zukommen ließ.
An dieser Stelle würde ich die Politik auffordern, Physiker wie „ Nassrim Hamerein“ und seine Gruppe vom H.I.U.P („Hawaii Institute for Unified Physics “) www.resonance.is etwas besser zu subventionieren anstatt, Maschinen bauen zu lassen

welche das energetische Potential haben könnten den Planten zu zerstören.

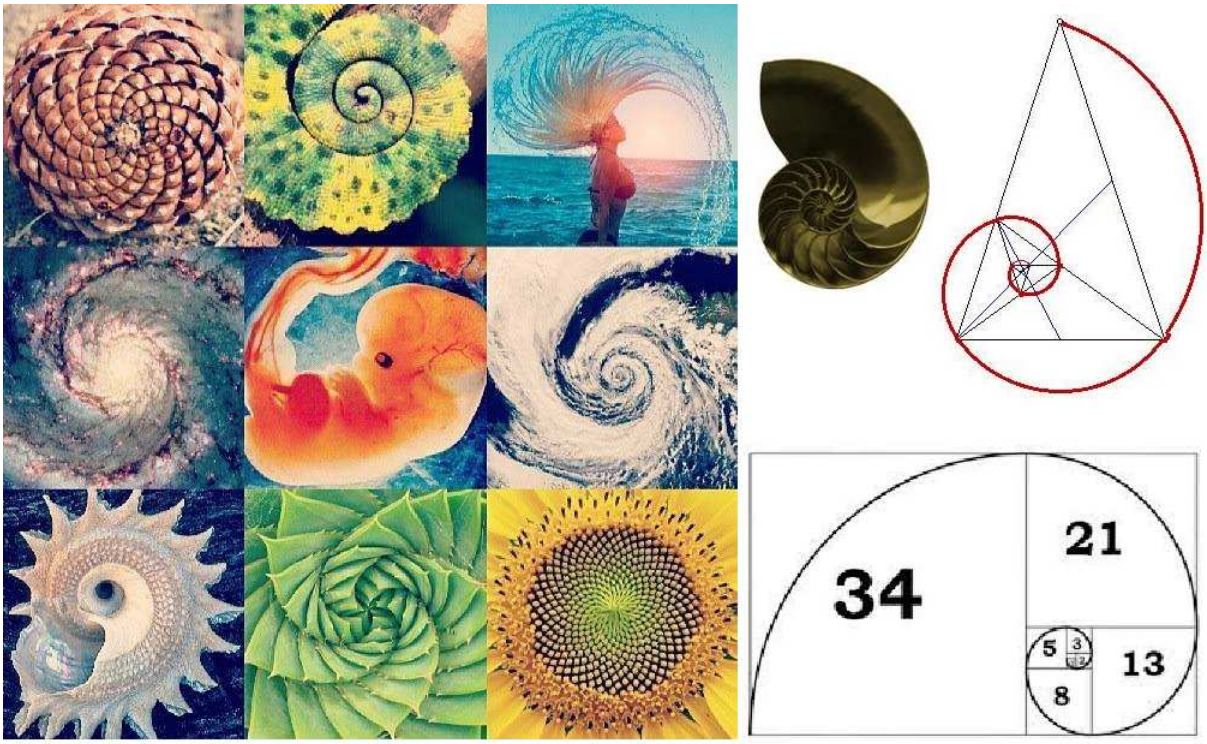
Weltbilder:

Weltbilder ändern sich von Zeit zu Zeit.
Zitat Sir Issac Newton:

„Unser Wissen ist stets nur ein „Tropfen“ an Rande eines unerforschten Ozeans.“

Vor 500 Jahren „wussten“ alle Gelehrten, dass die Welt eine Scheibe ist.
Heute „wissen“ alle Naturwissenschaftler dass wir uns in einem „zufälligem Multiversum“ befinden.
Dieses Schreiben soll zeigen, dass diese Weltsicht eine fundamental falsche ist und lediglich auf einem Informationsdefizit einiger „Spezialisten“ beruht.

Bereits 2009 wollte ich zeigen dass wir in einem „zyklischen Universum“ mit klar erkennbaren geometrischen Ordnungsmustern in mathematischer Präzession, leben.



Stellen Sie sich vor, das bestehende Weltbild wäre fundamental falsch und das was sie in der Schule über eine rein zufällige Primzahlverteilung gelernt haben, auch.
Ein Zufällig entstandenes, perfekt funktionierendes Universum als Teil eines Multiversums, (weil die Anzahl der Lösungen der Stringtheorie gegen unendlich geht (10 hoch 500)) kann wohl nicht der Weisheit letzter Schluss sein.
Die „Multiversumstheorie“ hat ein fundamentales Problem aus theoretischer physikalischer Sicht.
In der Physik werden Hypothesen aufgestellt und als Solche ist die „Multiversumshypothese“ im Moment zu betrachten.
Hypothesen werden erst dann zur Theorie erklärt wenn diese experimentell bestätigt worden sind.
Es wird uns meiner Einschätzung nach, nie gelingen über unser Universum „hinauszublicken“ folglich wird man eine solche Hypothese auch nie beweisen können.
Aus diesem Grund ist dieser, durchaus kreative Denkansatz des 20. Jahrhunderts überhaupt nicht zulässig und dadurch von vorn herein, bestenfalls als philosophischer Denkansatz zu betrachten.

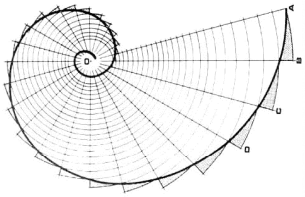
Der Versuch, von „dogmatisch agnostischen Spezialisten“ eine „schöpferische Intelligenz“ theoretisch zu vermeiden stellt sich meiner Ansicht nach, letztlich als Fehlgriff heraus.

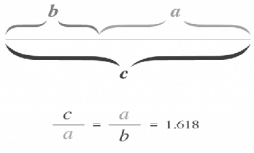
Albert Einstein:

Dieser „Große Denker“ hielt „unabbringbar“ daran Fest, dass unserer Welt ein Ordnungsprinzip zu Grunde liegt, wir es bis Dato nur noch nicht gefunden hätten.
Dies brachte er in einem seiner berühmtesten Zitate in Richtung der hochspezialisierten Quantenmechanikern, zum Ausdruck.

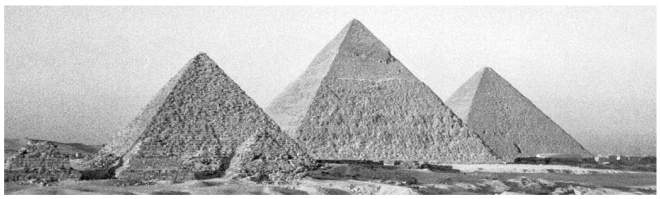
„ Gott würfelt nicht!“

Einstein, Newton, Kepler und Galileo Galilei hatten als breit und somit „universell gebildete Gelehrte“ mit dem Konzept eines Schöpfers kein Problem, da sie um den „Goldenen Schnitt“ und um die goldene Zahl PHI = 1,618…bescheid wussten.
Die perfekte Proportion, das Verhältnis 1: 1,618..
wird seit der Antike in künstlerischen Darstellungen verwendet.
Die „Proportionsstudie“ von „Leonardo da Vinci“ (Titelbild) zeigt dass der Mensch ebenfalls im Körperbau diese perfekte Proportion, widerspiegelt.





$$\phi = \frac{1+\sqrt{5}}{2} \simeq 1{,}618033988749894848204586834365$$



Die „Cheops Pyramide“ am Plateau von Gizeh und das „Panteon“ in Athen, sowie Zahllose andere Gebäude wurden von den Architekten im perfekten geometrischen Verhältnis konzipiert und gebaut.
Verwendet ein Architekt dieses Verhältnis erscheint ein Gebäude dem Betrachter perfekt proportioniert, also schön zu betrachten.

Die Meister der vergangenen Jahrhunderte wussten auch über die „Fibonacci Reihe“ bescheid, welche mathematisch in direkter Verbindung mit der „Goldenen Zahl“ steht.

1, 1, 2, ,3, 5, 8, 13, 21, 34, 55, 89, 144, 233, 377, 610, 987 …

1	1	2	3	5	8	13	.	.	.

Allein die Existenz dieser natürlichen Wachstumssequenz müsste jedem agnostischen Spezialisten mit mathematischer Vorbildung zu denken geben. Aus mathematischer bzw. geometrischer Sicht ist die sogenannte „Fibonacci Reihe“ höchst interessant.

Dividiert man jeweils die größere Zahl durch die nächste danebenliegende kleinere Zahl, nähert sich das Ergebnis immer weiter PHI = 1,618…. an.
Eine sehr gelungene graphische Umsetzung dieser Zusammenhänge stammt von „Cristóbal Vila“.
https://www.youtube.com/watch?v=kkGeOWYOFoA

Aus geometrischer Sicht, ist die Fibonacci „Sequenz“ ebenfalls signifikant.
Jeder Einzelschritt dieser (divergenten) geometrischen Reihe, entspricht mathematisch der Form :

$$1 + \frac{1}{\phi} = 1{,}618\ldots$$

Umso weiter „Oben“ „ $n \longrightarrow \infty$ „ auf der Fibonacci Sequenz, desto präziser funktioniert dieses Verfahren.

Die Goldene Gleichung:

$$1 + \Phi = \Phi^2$$

$$1 + 1{,}618.. = 2{,}618..$$

oder

$$\Phi - 1 = 1/\Phi$$

$$1{,}618\ldots - 1 = 0{,}618..$$

Die Existenz dieser zwei Gleichungen ist aus mathematischer Sicht äußerst signifikant.
Keine andere Zahl kann das „leisten“ wozu die Zahl PHI im Stande ist.

„PHI zum Quadrat“ ist gleich „PHI plus Eins“

Nimmt man irgendeine Zahl ob Natürliche oder Rationale oder Irrationale zum Quadrat erhält man niemals „n+1“ als Ergebnis, außer, eben bei der deshalb als „Goldene Zahl“ bezeichneten Zahl PHI =1,618..

Die “Goldene Zahl“ wird von 5 ausgehend berechnet:

„Die Wurzel aus 5 plus 1 geteilt durch 2“

$$\frac{\sqrt{5}+1}{2} = 1{,}618\ldots$$

Die Definition von PHI über die Zahl „5“ spielt in der nachfolgenden Betrachtung zur Verteilung der Natürlichen Zahlen eine nicht unerhebliche Rolle.

Über „Primzahlen“ als Teil der „natürlichen Zahlen“ und deren Verteilung im Zahlengebäude!

Das Atom – das Unteilbare:

Um einen Bogen von unserer physikalischen Welt zur Mathematik zu spannen, betrachten wir den Ausdruck „Atom“. „atomos“ stammt aus dem griechischen und bedeutet „unteilbar“. Primzahlen werden oft als die „Atome der Mathematik “ bezeichnet, weil diese, nicht in der Form teilbar sind als das, das Ergebnis eine „Natürliche Zahl“ ergibt, (positive, ganze Zahl, ohne Kommastellen)

Natürliche Zahlen:

Alle Natürlichen Zahlen N+, 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 ….. werden in Gruppen unterschieden.
„Gerade Zahlen“ und „ungerade Zahlen“,“ teilbare Zahlen“ und „Primzahlen“.
Die Verteilung der Primzahlen,
relativ zu anderen natürlichen Zahlen, wird in der Folge betrachtet.
In diesem Skript sind Primzahlen, rot markiert.

Gerade Zahlen (mit der Ausnahme der Zahl „2“) sind niemals Primzahlen.
„Ungerade Zahlen“ welche teilbar sind (9,15,21..) sind ebenfalls keine Primzahlen.
Primzahlen sind nur durch sich selbst „teilbar“ (n/n = 1)
und durch die Zahl „1“ (n/1 = n).

Nicht-Primzahlen können jedoch fundamental auch als multiplikatives Produkt von Primzahlen gesehen werden.
z.B: 6 = 2*3 ,8 = 2*2*2 , 9 = 3*3, ….

Primzahlzwillinge:

Zwei Primzahlen mit einer Differenz von 2 zueinander werden als „Primzahlzwillinge“ bezeichnet.
Primzahlzwillinge sind immer der Form 6n-1 und 6n+1 mit zwei Ausnahmen.
(3 und 5 werden nicht als Primzahlzwilling betrachtet weil die dazwischen liegende Zahl „4“ nicht ein Vielfaches von 6 ist, (6n)).

Bereits „Karl Friedrich von Gauß“, erkannte das alle Primzahlen größer > 3 entweder der Form 6n-1 oder der Form 6n+1 entsprechen, mit anderen Worten,
jede Primzahl (mit den Ausnahmen 2 und 3), hat eine Zahl zum Nachbar, welche durch „6“ teilbar ist.

Weltbilder wechseln :

Das bestehende Weltbild zeichnet sich dadurch aus, dass unsere Welt anscheinend chaotisch und zufällig entstanden sei.
Dies passt präzise zur zufälligen Verteilung der Primzahlen, die scheinbar unregelmäßig, erscheinen.
Der letzte mathematische Hinweis, dass es möglicherweise eine Ordnung in der Primzahlverteilung gibt, kam vom deutschen Mathematiker Bernhard Riemann, mit seiner „Zetafunktion“.
Da das studieren von Primzahltabellen wohl kaum zu einem brauchbaren Ergebnis führt,
habe ich mir ein kleines Programm geschrieben um zu untersuchen, wo die Primzahlen relativ zu den übrigen natürlichen Zahlen positioniert sind.
Die Zahlengerade wird in der unten gezeigten Darstellung in Abschnitte zerlegt, mit jeweils 6 Zahlen beginnend bei 1.

„Sequenziert man die Zahlengerade“ derart, dass sich in jeder Reihe 6 Zahlen befinden, ergibt sich folgendes Bild.

1	2	3	4	**5**	6
7	8	9	10	**11**	12
13	14	15	16	**17**	18
19	20	21	22	**23**	24
25	26	27	28	**29**	30
31	32	33	34	**35**	36
37	38	39	40	**41**	42
43	44	45	46	**47**	48
49	50	51	52	**53**	54
55	56	57	58	**59**	60
61	62	63	64	**65**	66
67	68	69	70	**71**	72
73	74	75	76	**77**	78
79	80	81	82	**83**	84
85	86	87	88	**89**	90
91	92	93	94	**95**	96
97	98	99	100	**101**	102
103	104	105	106	**107**	108
109	110	111	112	**113**	114
115	116	117	118	**119**	120
121	122	123	124	**125**	126
127	128	129	130	**131**	132
133	134	135	136	**137**	138
139	140	141	142	**143**	144
145	146	147	148	**149**	150
151	152	153	154	**155**	156
157	158	159	160	**161**	162
163	164	165	166	**167**	168
169	170	171	172	**173**	174
175	176	177	178	**179**	180
181	182	183	184	**185**	186
187	188	189	190	**191**	192
193	194	195	196	**197**	198
199	200	201	202	**203**	204
205	206	207	208	**209**	210
211	212	213	214	**215**	216
217	218	219	220	**221**	222
223	224	225	226	**227**	228
229	230	231	232	**233**	234
235	236	237	238	**239**	240
241	242	243	244	**245**	246
247	248	249	250	**251**	252
253	254	255	256	**257**	258
259	260	261	262	**263**	264
6n+1				**6n-1**	

Alle Primzahlen sind der Form 6n-1 oder 6n+1. (exc. 2 und 3)
5, 7,11,13,17,..
Primzahlen, tauchen bei einer Sechsersequenz immer nur in diesen zwei „Spalten“ auf.

Diese Anordnung erscheint mir schon einigermaßen „ordentlich“. Wenn es nun noch gelingt intellektuell zu verstehen warum die zwei ersten Primzahlen (2 und 3), nicht in den Spalten 6n-1 oder 6n+1 zu finden sind, dann wären wir einen großen Schritt weiter, auf der Suche nach der „Primzahlverteilungslogik“.

„Gottfried Wilhelm Leibniz“

„Leibniz Transformation“:

Der deutsche Mathematiker und Philosoph hatte bereits die mathematische Basisebene zur Analyse vor Augen, indem er in „6“ Spalten sequenzierte.

Diese Ebene eignet sich besser die vielfachen der Zahl 6 (6n) und die direkt daran grenzenden Primzahlen betrachten zu können um analytisch fortzufahren.

		1	2	3	4
5	6	**7**	8	9	10
11	12	**13**	14	15	16
17	18	**19**	20	21	22
23	24	**25**	26	27	28
29	30	**31**	32	33	34
35	36	**37**	38	39	40
41	42	**43**	44	45	46
47	48	**49**	50	51	52
53	54	**55**	56	57	58
59	60	**61**	62	63	64
65	66	**67**	68	69	70
71	72	**73**	74	75	76
77	78	**79**	80	81	82
83	84	**85**	86	87	88
89	90	**91**	92	93	94
95	96	**97**	98	99	100

101	102	**103**	104	105	106
107	108	**109**	110	111	112
113	114	**115**	116	117	118
119	120	**121**	122	123	124
125	126	**127**	128	129	130
131	132	**133**	134	135	136
137	138	**139**	140	141	142
143	144	**145**	146	147	148
149	150	**151**	152	153	154
155	156	**157**	158	159	160
161	162	**163**	164	165	166
167	168	**169**	170	171	172
173	174	**175**	176	177	178
179	180	**181**	182	183	184
185	186	**187**	188	189	190
191	192	**193**	194	195	196
197	198	**199**	200	201	202
203	204	**205**	206	207	208
209	210	**211**	212	213	214
215	216	**217**	218	219	220
221	222	**223**	224	225	226
227	228	**229**	230	231	232
233	234	**235**	236	237	238
239	240	**241**	242	243	244
245	246	**247**	248	249	250
251	252	**253**	254	255	256
257	258	**259**	260	261	262
263	264	**265**	266	267	268
269	270	**271**	272	273	274
6n-1		**6n+1**			

Geometrische Reihe!

In dem man nun beginnend beim „Pol“ in der Mathematik der Zahl „1“, startet und
+4 +2 +4 +2 +4 +2 +4 +2+4 +2 +4 +2 +4 +2 +4 +2…. addiert, kann man eine divergente geometrische Reihe erzeugen auf der **alle Primzahlen** erscheinen werden,
da alle Primzahlen > 3 der Form 6n-1 oder 6n+1 entsprechen, ausgenommen sind der zwei Ersten Primzahlen, 2 und 3.

P (all, (Exceptiones: 2,3)) = 1 + 4 + 2 + 4 + 2 + 4 + 2 + 4 + 2 + 4 + 2 + 4 + 2 ….

1 5 7 11 13 17 19 23 25 29 31 35 37…

Geometrisch betrachtet, handelt es sich hierbei um eine Verdopplungs- Halbierungs- Sequenz basierend auf der Zahl „2“!

Angesichts der Tatsache, dass in Lehrbüchern und an Hochschulen von einer rein zufälligen, bzw. chaotischen Verteilung der Primzahlen gesprochen wird,
ist diese Erkenntnis als herausragend einzustufen!

Alle Primzahlen >3 sind einer geometrischen Sequenz folgend, angeordnet.!!!!

Die geometrische Reihe,

P (all, (Exceptiones: 2,3)) = 1 + 4 + 2 + 4 + 2 + 4 + 2 + 4 + 2 + 4 + 2 + 4 + 2 ..

erzeugt **alle Primzahlen,** da diese entweder die Form 6n-1 oder 6n+1 haben (alle vielfachen der Zahl 6 minus 1, oder plus 1).
Es werden aber auch Zahlen generiert welche wir in Zusammenhang mit Primzahlen außeracht gelassen wurden.
Diese Zahlen sind der Form 6n-1 oder 6n+1 aber keine Primzahlen.

25, 35, 49, 55, 65, 77, 85, 91, 95, 115, 119, 121,……..

Die Primzahl-Zwillingssequenz:

Die obige geometrische Reihe könnte man auch als „Primzahl-Zwillingssequenz“ bezeichnen.
Da alle Primzahlen erzeugt werden und auch Zahlen die das Potential hätten ein Primzahl- Zwilling zu sein, da all jene Zahlen

auf der „Primzahl- Zwillingssequenz“ welche wir bis jetzt noch nicht in Zusammenhang mit der Primzahlverteilung betrachtet haben, auch der Form (6n+1) oder (6n-1) entsprechen.
25 = (6*4) +1
35 = (6*6) -1
49 = (6*8) +1
55 = (6*9) +1
77 =(6*13) -1
….
Da man teilbare Zahlen, auch fundamental betrachtet als multiplikatives Produkt von Primzahlen darstellen kann ergibt sich folgender Blickwinkel.

25 = 5*5
35 = 5*7
49 = 7*7
55 = 5*11
77 = 7*11
…
Wenn man 1, 2 und 3 als gegeben ansieht, lassen sich alle Primzahlen erzeugen und auch alle vielfachen von 6 = (6n).

Da die „Primzahl- Zwillingssequenz“ auf die Zahl „2“ aufgebaut ist und die vielfachen der Zahl 6 (6n) fundamental als
(2*3n) = (6n)
gesehen werden können,
somit können die zwei Ausnahmen der „Primzahlzwillings-Reihe“

(2 und 3)

als Basis der Zahl „6“ erkannt werden (6 = 2*3).

Das bedeutet dass alle vielfachen von 6, mathematisch (6n), als „Primzahl-Fakturierung“ dargestellt, in Ihrer Basis 2 * 3 haben.

6 = 2*3 12 = 2*3*2

18 = 2*3*3 24 = 2*3*2*2

30 = 2*3*5 36 = 2*3*2*3

.....

6n-1	**6n**	**6n+1**	Ausnahmen	Primzahlzerlegung	
				von 6n	
	(2*3*….)		„Exceptiones“	(2*3*….)	
				Prime-Twin =	Zwilling
		Startpunkt 1	2 und 3		
5	6	**7**		2, 3	Zwilling
11	12	**13**		2, 2, 3	Zwilling
17	18	**19**		2, 3, 3	Zwilling
23	24	**25**		2, 2, 2, 3	
29	30	**31**		2, 3, 5	Zwilling
35	36	**37**		2, 2, 3, 3	
41	42	**43**		2, 3, 7	Zwilling
47	48	**49**		2, 2, 2, 2, 3	
53	54	**55**		2, 3, 3, 3	
59	60	**61**		2, 2, 3, 5	Zwilling
65	66	**67**		2, 3, 11	
71	72	**73**		2, 2, 2, 3, 3	Zwilling
77	78	**79**		2, 3, 13	
83	84	**85**		2, 2, 3, 7	
89	90	**91**		2, 3, 3, 5	
95	96	**97**		2, 2, 2, 2, 2, 3	
101	102	**103**		2, 3, 17	Zwilling
107	108	**109**		2, 2, 3, 3, 3	Zwilling
113	114	**115**		2, 3, 19	
119	120	**121**		2, 2, 2, 3, 5	
125	126	**127**		2, 3, 3, 7	
131	132	**133**		2, 2, 3, 11	
137	138	**139**		2, 3, 23	Zwilling
143	144	**145**		2, 2, 2, 2, 3, 3	
149	150	**151**		2, 3, 5, 5	Zwilling
155	156	**157**		2, 2, 3, 13	
161	162	**163**		2, 3, 3, 3, 3	
167	168	**169**		2, 2, 2, 3, 7	
173	174	**175**		2, 3, 29	
179	180	**181**		2, 2, 3, 3, 5	Zwilling
185	186	**187**		2, 3, 31	
191	192	**193**		2, 2, 2, 2, 2, 2, 3	Zwilling
197	198	**199**		2, 3, 3, 11	Zwilling

Erzeugung der Primzahlen!

Primzahl- Zwillingssequenz:

P (all, (Exceptiones: 2,3)) = 1 + 4 + 2 + 4 + 2 + 4 + 2 + 4 + 2 + 4 + 2 + 4 + 2 ..
Dargestellt auf Primzahlebene:

P (all, (Exceptiones: 2,3))

$= 1 + 2^2 + 2 + 2^2 + 2 + 2^2 + 2 + 2^2 + 2 + 2^2 + 2 + 2^2 + 2 + 2\ldots$

1 5 7 11 13 17 19 23 25 29 31 35 37 41..

Somit wären alle Primzahlen erzeugt und alle „Nicht Primzahlen“ der Form (6n-1) und (6n+1),

25, 35, 49, 55, 65, 77, 85, 91, 95, 115, 119, 121,……..

Wenn man das Atom in der Physik als die fundamentalste stabile Einheit ansieht,
(Quarks sind einzeln nicht stabil)
und Primzahlen auch als unteilbare, stabile „Basiseinheit“ in der Mathematik betrachtet, welche (mit Ausnahme von 2 und 3) alle die Form (6n-1) und (6n+1) haben,
wird ersichtlich das die Primzahlen die Zahl „6“ und Zahlen der Form (6n) im Zahlengebäude „flankieren“.

Die zwei ausgenommen Zahlen der der Sequenz, P all, (2 und 3) sind die Basis der Zahlen der Form (6n), (vielfache der Zahl „6“).
2 und 3 sind die ersten zwei Primzahlen und somit sind alle Zahlen der Form 6n mit den zwei fundamentalsten Primzahlen verbunden.
Die auftauchen von „Nicht Primzahlen“ auf der „Primzahl-Zwillingssequenz“ lässt sich ebenfalls klären,

mit der folgenden Überlegung.

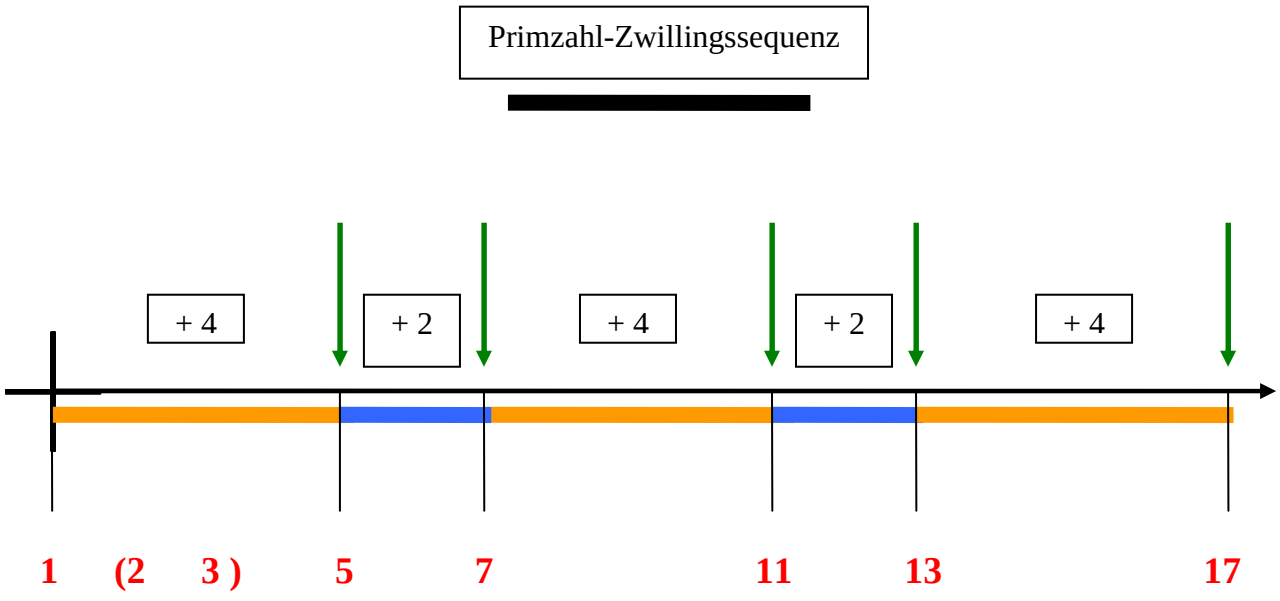
Logik zur „Primzahl- Zwillingssequenz“

Als „Computer Programmierer“ habe ich mit Gedanken gemacht ob man eine Zahlenreihe kreieren könnte welche ausschließlich aus Primzahlen besteht.
Da eine Vielzahl von Computersprachen Verwendung ist werde ich die Beschreibung der „Primzahl- Zwillingssequenz“ allgemein verständlich formulieren.
Als Grundprinzip bedarf es der folgenden Überlegung:

Geometrischer Rahmen:

Wir betrachten die „Primzahl Zwillingssequenz“ als Gerade bis unendlich ∞,
startend am positiven Pol - der Zahl EINS!

2 und 3 sind ausgenommen!



Wenn man die Berührungspunkte der horizontalen Zahlengeraden mit den vertikalen Linien welche zu den Primzahlen verweisen als „Primzahl-Zwillingspunkte“ betrachtet (Grüne Pfeile) haben wir die geometrische Basis um alle Primzahlen und alle „Nicht-Primzahlen“ der Form 6n-1 und 6n+1 zu erzeugen.

Regel für die Sequenz 6n-1 und 6n+1:
Um alle Primzahlen zu generieren müssen wir ausgehend von der Zahl „1“ der Primzahl- Zwillingssequenz folgen,
An jedem Punkt, kommt die folgende „Programmier-logik“,
zu tragen: !

Primzahlverteilungs-Programmlogik:

Ziel ist es alle Primzahlen >3 zu finden und von den „Nicht-Primzahlen“ zu separieren.

Start Programmlogik:

„Anfang“ = „Dieser Punkt“

Wenn „Dieser Punkt = „1“ oder der Form (6n+1)ist,
dann Variable = +4

Wenn „Dieser Punkt“ der Form (6n-1) ist,
dann Variable = +2

„Regel:“

Computer:

Wenn du „Diesen Punkt“ aus den bereits erzeugten „Primzahlen“ auf der Primzahl- Zwillingssequenz beschreiben kannst (P< „Dieser Punkt“), entweder durch die „multiplikative Vervielfachung“ einzelner Primzahlen

oder durch die „multiplikative Kombination“ bereits erzeugter Primzahlen,

$$p^n$$

oder

$$p_x p_x \ldots$$

dann mach das…
anschliessend schreib das Ergebnis in die Tabelle
„Nicht Primzahlen der Form 6n-1 und 6n+1“

Beispiel: 25 = 5*5 = P^P 35 = 5*7 = P*P*…

Wenn das nicht funktioniert,
vergib die nächste Primzahl
und schreib diese in die Tabelle „Primzahlen“
unter dem letzten Eintrag.

Sprung zum „Nächsten Punkt“ der Primzahl- Zwillingssequenz…
„Dieser Punkt“ plus (+) „Variable“ ist gleich „Nächster Punkt“

Gehe zurück zu „Anfang“

Ende Programmlogik:
……..

Folgen der Programmlogik:

Die eben beschriebe Logik hat Auswirkungen auf die Anzahl der „Primzahlen in einem Zahlenbereich“ auf der geometrischen Reihe 6n-1 und 6n+1.
Die Zahlen 6, 12 und 18 sind von Primzahlzwillingen „umrahmt“.
Je weiter wir der „Primzahlzwillings- Sequenz“ nach oben Folgen (n gegen ∞) desto weniger Primzahlen tauchen auf.
Die Wahrscheinlichkeit, dass der „Nächste Punkt“ auf der Primzahl- Zwillingssequenz, durch bereits erzeugte Primzahlen,

(P< n) durch Multiplikation beschrieben werden kann nimmt mit dem natürlichen Logarithmus (log n), zu.
Daraus folgt,
dass die Anzahl der Primzahlen auf der „Primzahl-Zwillingssequenz“ mit dem natürlichen Logarithmus abnimmt, wenn (n) gegen unendlich geht.
Dazu ein Beispiel im Bereich >2*10^6 als Fortsetzung der „Leibniz- Sequenzierung“ (von Seite 12).

6n-1	6n	**6n+1**			
2419205	2419206	**2419207**	2419208	2419209	2419210
2419211	2419212	**2419213**	2419214	2419215	2419216
2419217	2419218	**2419219**	2419220	2419221	2419222
2419223	2419224	**2419225**	2419226	2419227	2419228
2419229	2419230	**2419231**	2419232	2419233	2419234
2419235	2419236	**2419237**	2419238	2419239	2419240
2419241	2419242	**2419243**	2419244	2419245	2419246
2419247	2419248	**2419249**	2419250	2419251	2419252
2419253	2419254	**2419255**	2419256	2419257	2419258
2419259	2419260	**2419261**	2419262	2419263	2419264
2419265	2419266	**2419267**	2419268	2419269	2419270
2419271	2419272	**2419273**	2419274	2419275	2419276
2419277	2419278	**2419279**	2419280	2419281	2419282
2419283	2419284	**2419285**	2419286	2419287	2419288
2419289	2419290	**2419291**	2419292	2419293	2419294
2419295	2419296	**2419297**	2419298	2419299	2419300
2419301	2419302	**2419303**	2419304	2419305	2419306
2419307	2419308	**2419309**	2419310	2419311	2419312
2419313	2419314	**2419315**	2419316	2419317	2419318
2419319	2419320	**2419321**	2419322	2419323	2419324
2419325	2419326	**2419327**	2419328	2419329	2419330
2419331	2419332	**2419333**	2419334	2419335	2419336
2419337	2419338	**2419339**	2419340	2419341	2419342
2419343	2419344	**2419345**	2419346	2419347	2419348
2419349	2419350	**2419351**	2419352	2419353	2419354
2419355	2419356	**2419357**	2419358	2419359	2419360
2419361	2419362	**2419363**	2419364	2419365	2419366
2419367	2419368	**2419369**	2419370	2419371	2419372
2419373	2419374	**2419375**	2419376	2419377	2419378
2419379	2419380	**2419381**	2419382	2419383	2419384
2419385	2419386	**2419387**	2419388	2419389	2419390
2419391	2419392	**2419393**	2419394	2419395	2419396
2419397	2419398	**n**			

Die Anzahl der Primzahlen (pro Zahlenbereich) sinkt, da mit jedem Schritt auf der „Primzahl- Zwillingssequenz“ die Wahrscheinlichkeit steigt, eine Zahl der Form 6n-1 oder 6n+1, als Produkt von Primzahlen kleiner < n beschreiben zu können.

Dort wo dies nicht möglich ist, befinden sich Primzahlen!

Physikalischer Zusammenhang:

Die Zahl „6“ und die vielfachen davon (6n) scheinen der Dreh und Angelpunkt der Primzahlverteilung zu sein.
Dieser Zusammenhang verweist auf die Zeitmessung.

(12 Stunden, 24 Stunden ,12 Monate für einen Jahr ,
60 Sekunden ,60 Minuten ,3600 Sekunden für eine Stunde) sind mit unserer Zeitmessung verknüpft,
wir messen das verstreichen der Zeit mit einem Sexagesimalsystem (oder Hexagesimalsystem).

Die Mathematische Basis dieses Systems ist die Zahl „60“ = 6*10.
Dieses System wurde von bereits von lange erloschen Kulturen (z. B.: Megalytische Kulturen wie, Sumerer , Ägypter..)
auf diesem Planeten verwandt um die Zeit eines Tages zu messen und wird auch noch heute verwendet.
86400 Sekunden benötigt ein Beobachter auf der Erde für einen Umlauf, dies sind exakt 24 Stunden a‘ jeweils 3600 Sekunden.

Auf der Primzahlenebene betrachtet ist das Hexagesimalsystem der Zeitmessung ein,
“Doppel-Trigon (3)“-„doppel-Penta (5)“-mal-System“

2*3 = 6 2* 5 = 10

6*10 Sekunden = 60 sec = 1min
6*10 Minuten = 60 min = 1 Stunde
12 Stunden ist ein halber Tag, (Spin ½ des Planeten)
24 Stunden ist ein ganzer Tag (Spin 1 der ERDE)

Haben sie sich schon einmal gefragt, warum ein voller Tagesumlauf (Kreis =360°) der Erde,
exakt nach 86400 Sekunden endet und sich diese Zeitspanne Perfekt in 24 Teile a‘ 3600 Sekunden zerlegen lässt?

Conclusio

Funktion der Primzahlen im Zahlengebäude:

2 und 3 als Basis der Zahl 6 und aller vielfachen von 6,
12, 18 ,24… sind die zu „flankierenden „ Zahlen, da der Zeitverlauf auf dem Sexagesimalsystem basiert.
Alle anderen Primzahlen 5,7,11,13,17,19,….. welche durch die „Primzahl- Zwillingssequenz“ erzeugt werden und immer an eine durch sechs teilbare natürliche Zahl grenzen,
(6n-1) und (6n+1) fixieren bzw. stabilisieren ein „System“ basierend auf der Zahl 6.
Alle vielfachen von 6, haben 2 und 3 haben als Primzahlbasis, welche die Ausnahmen bei der „Primzahl- Zwillingssequenz“ darstellen.
Somit sind die vielfachen von 6 (6n) mit den ersten zwei Basisprimzahlen (2 und 3) fundamental verbunden.

Die Häufigkeit der Primzahlen auf der geometrischen Reihe,

P (all, (Exceptiones: 2,3)) = 1 + 4 + 2 + 4 + 2 + 4 + 2 + 4 + 2 + 4 + 2 + 4 + 2 ….

1 5 7 11 13 17 19 23 25 29 31 35 37…

nimmt nach oben mit dem „natürlichen Logarithmus“ ab.

$$e = 2{,}718..$$
$$= (\log)n$$

Fundamental betrachtet basiert das „Hexagesimalsystem“ auf einer Verdopplung der Primzahlen 3 und 5.
3*2 = 6:

Die Zahl „6“, steht in Verbindung der Kreiszahl PI.

$$\pi = 3{,}1415..$$

Die Zahl „5“ steht in Verbindung mit der „Goldenen Zahl“ PHI.

$$\Phi = 1{,}618..$$

„5“ stellt ebenfalls die Basis der Zahl „10“ dar.

Wie bereits oben gezeigt ist die Zahl „PHI“ = 1,618.. über die Zahl Fünf definiert.

$$\frac{\sqrt{5}+1}{2} = 1{,}618\ldots = \Phi$$

Durch Umformung kann somit die Zahl „5“ über PHI definiert werden.

$$5 = (2\Phi - 1)^2$$

Somit kann man sagen,
die Primzahl „5“ stellt das mathematische Verbindungsglied, zwischen der „Fibonacci-Reihe“ und dem „Sexadesimalsystem der Zeit“ und der

„Goldenen Zahl „PHI = Φ = 1,618..“ dar.

„5“ ist außerdem die erste Zahl auf der „Primzahl-Zwillingssequenz“, folgend auf den „Pol“ der Mathematik, dem Startpunkt 1.

Wir erkennen in diesem Moment mehrere „geometrische Reihen“ welche unserer Natur zu Grunde liegen.

a.) **Der Natürliche Logarithmus (log)n**.

b.) **Die „Fibonacci- Reihe“**

Diese mathematische - geometrische Reihe, deren Wachstumsschritte der perfekten Proportion folgen, (1 * 1,1618…oder 1 + 1/1,618..)
garantiert perfekte Wachstumsschritte in allen lebenden Systemen.
Die Schönheit ist der Natur Anhand dieses Prinzips schon mitgegeben.

c.) **„Primzahl-Zwillingsreihe“: P(all)**

Diese mathematisch- geometrische Reihe erzeugt **alle Primzahlen** außer 2 und 3.

Die Ausnahmen sind die Basis aller Zahlen der Form (6n), an deren „Flanken“; (6n-1 und 6n+1) die Primzahlen zu finden sind.

„Geometrische Reihe“ versus „Chaos und Zufall“

Ein mathematisch – geometrische Reihe wie die Primzahl-Zwillingssequenz oder die Fibonaccisequenz,
welche bis unendlich ∞ (divergente Reihe), eine gleichbleibende Ordnung beibehält,
schließt den Zufall bzw. chaotische „Selbstorganisisation“ als treibende Kraft bei der Entstehung der Welt aus.

Die gleibleibende Ordnung bis unendlich (∞),
lässt aus Informationtechnologischer Sicht keinerlei Raum mehr übrig für Hypothesen,
die den „Zufall“ oder das „Chaos „als Basisorganisationsprinzip, bemühen.

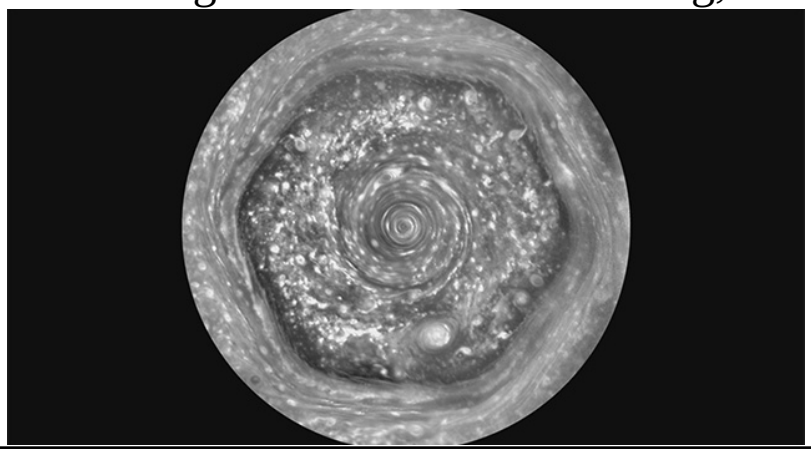
Somit sollten die Physiker und Mathematiker am CERN, zurück zu Albert Einsteins Weltbild blicken.
Sein berühmtes Zitat in Richtung „Quantenspezialisten“ zum Thema
„geordnetes Universum“ versus „chaotisches, Zufalls-Multiversum mit hohen Freiheitsgrad“,
könnte man wie folgt erweitern….

„Gott würfelt nicht“…...

denn, er baute unsere Welt fundamental die Geometrie und Primzahlen.

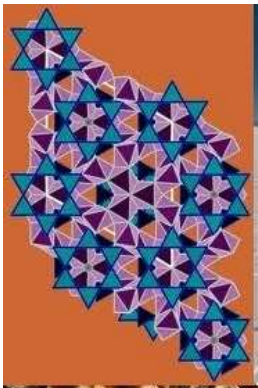
Die Verteilungsanordnung der Primzahlen scheint ein „System“ zu fixieren, welches fundamental auf der Zahl „6 „ gebaut ist.
Dieses „Hexa- System“ begleitet jeden wissenschaftlichen Beobachter unabhängig von seinem Bewegungszustand als steter, sekündlich getakteter, „Fluss“ der Zeit!

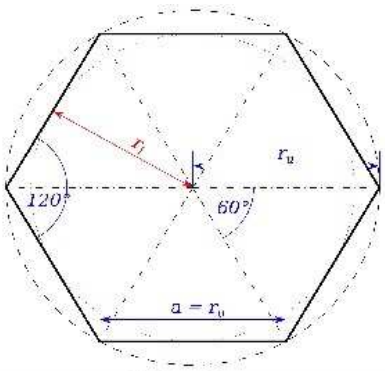
Auch, „Hexagonale Strukturen“ wie sie auf dem Planeten Saturn beobachtet wurden, durch die Sonde „Cassini“, sollten angesichts dieser Entdeckung, besser ins Bild passen.

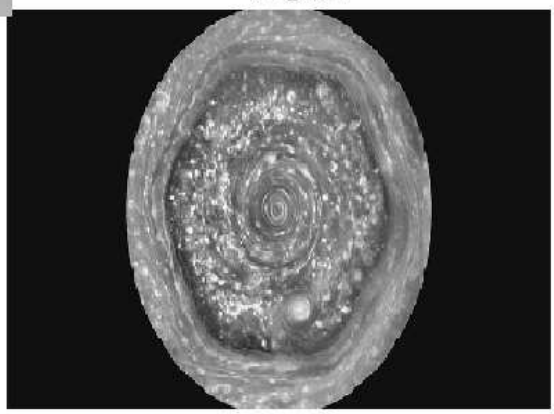


http://www.jpl.nasa.gov/news/news.php?release=2013-350

Ein wissenschaftlicher Beobachter sollte zur Kenntnis nehmen, dass das auftauchen von „Hexagonalen Strukturen“ in der Natur kein Zufall ist.
Wir beobachten dieses geometrische Grundmuster auf allen Ebenen. Von Molekularen Strukturen über die Bienenwabe hin zur Schneeflocke, weiter zum Planeten Saturn.







1 "Molekühlstruktur"
2 " Salzwüste"
3 "geometrische Basis"
4 "Bienenwaabe"
5 "Schneeflocken"
6 "Saturn-Cassini-Sonde"

Beobachtbare Hexagonale geometrische Muster der Natur sind "Stabile geometrische Grundformen" . Diese Grundstruktur wir durch die Verteilung der Primzahlen >3 vorgegeben und stabilisiert.

Hexagonales-Universum

Resümee über den Zustand der Wissenschaft und das Milleniumsproblem „Riemann Hypothese“

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Hochenergiephysiker am CERN und Mathematiker vom Clay Mathematics Institute.

Zum Zustand der Wissenschaft!

Die Physiker, hantieren mit immer höheren Energien und bauen Maschinen um sich Limits anzunähern, welche möglicherweise das Potential haben,
„den Planeten zu zerstören“.

Das aktuelle Weltbild der Physik, eines rein zufällig entstandenen Universums, (Multiversums-Hypothese), ist meiner Einschätzung nach, nicht mehr länger zu halten.

Die „Mathematiker“ rechnen mit geometrischen Limits und sehen jedoch den Zusammenhang zum Kreis nicht.

Die „Archiologen“ haben etwas,
erkennen jedoch nicht was es ist, da ihnen anscheinend die mathematischen Hintergründe nicht klar sind.

Der Zustand der Wissenschaft scheint mir eher ein armseliger zu sein…

Zur Riemann-Hypothese:

Im Frühjahr 2014 bin ich über die „Riemann Hypothese“ gestolpert, welche ein essentieller Faktor bei der Lösung, der oben beschriebenen intellektuellen Fragestellung war, nämlich eine Ordnung in der Primzahlverteilung.

Riemann vermutete, dass alle Nullstellen seiner Zetafunktion auf einer Geraden liegen.
Da die obige Abhandlung mit dem Ergebnis einer Primzahlverteilungslogik von höchster gesellschaftlicher Relevanz ist,
habe ich die Veröffentlichung der Primzahlverteilung als vorrangig angesehen.
Aus meiner momentanen Perspektive hatte Riemann mit seiner Vermutung recht, doch dies gilt es noch mathematisch zu beweisen.
Ich habe die letzten Monate parallel zu dieser Abhandlung an einer mathematischen Beweisführung
zu arbeiten begonnen, brauche aber noch einige Zeit.
Gewänne ich diesen ausgelobten Preis könnte ich meine bis jetzt rein privat finanzierte Forschung weiterführen.
Ich hoffe auf diesem Wege, auch die eine oder andere „offizielle Stelle“ oder auch Private motivieren zu können, mir zumindest einen „Forschungskredit“ oder ähnliches zuzugestehen, um eine saubere Arbeit abliefern zu können.

Sollten jedoch „ die über „ideomes Wissen“ verfügenden „Hochernergiephysiker“ weiter Atome spalten, mit immer höheren Energien, brauchen Sie sich auch wegen finanzieller Mittel, keine Mühe mehr machen,
denn Geld ausgeben setzt voraus,
dass, man es „an einem bestimmten Ort“ ausgeben kann.

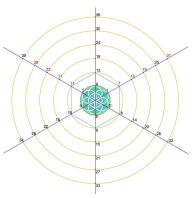
Sollten, dogmatisch agnostische „Spezialisten“ eine stabile Singularität oder einen Vakuumabfall erzeugen, wird die Erde für Menschen unbewohnbar sein und ich bräuchte in diesem Fall auch keine Fördermittel mehr, da ich es eben nirgends ausgeben könnte.

Ich denke, wir leben in einem völlig „verbundenen, fraktal- holographischem- Universum“ mit klar erkennbaren geometrischen und mathematischen Strukturen.
Die Verteilung der Primzahlen ist **nicht** zufällig, sondern folgt **zweifelsfrei** einer intellektuellen Intention!

Somit kann die „Multiversum- Hypothese“ als falsifiziert angesehen werden!
Die Zusammenhänge der Primzahlverteilung beweisen, dass wir Teil einer intelligent entworfener „Einheitswelt“ sind, dem sogenannten „Universum“.
Der Zufall hat bei der Entstehung der Welt keine Rolle gespielt.

Gott,
würfelt eben nicht, meine Damen und Herren „Mikro-Kosmologen“!

Mit freundlichen Grüßen:



Wolfgang Hörtnagl
Home: www.indernett.eu
E-mail: prime@indernett.eu

Signed by: Wolfgang Hörtnagl
Date: 2014.12.21 23:08:27 +01